

zur Glasproduktion mit Tafeln, Abbildungen, Fotos, archäologischen Funden und Werkzeugen der Glasproduzenten wie in Neufürstenhütte, aber gewiß noch umfangreicher (vor allem mit der erweiterten Sammlung Bienert), darf man zukünftig im Murrhardter Carl-Schweizer-Museum gespannt sein.

Gotthard G. G. Reinhold

*

Hannes Kiebel, Ekkehard Felis, Harald Huber. Hrsg.: Verein für soziale Heimstätten in Baden-Württemberg e.V. – Großerlach-Erlach: Eigenverlag der Erlacher Höhe, 1991. – 210 S.

Das Jubiläum „100 Jahre Erlacher Höhe“ war Anlaß, ein Buch zu veröffentlichen, das in 3 Beiträgen den Werdegang einer ehemaligen Glashütte über die Gründung der Arbeiterkolonie im Jahr 1891 hin zur heutigen Nichtseßhafteneinrichtung Erlacher Höhe zeichnet. Im Beitrag „Geschichten vom Hutzelbrot, von der Barmherzigkeit und der Arbeit auf dem Mainhardter Wald“ von Hannes Kiebel wird die Arbeiterkolonie Erlach und ihre Geschichte in den Zusammenhang der Entstehung der Nichtseßhaftenhilfe in Württemberg seit 1850 gestellt: Die Vorgeschichte, die zur Gründung der nach dem Dornahof zweiten Arbeiterkolonie im Lande führte, und das Fortbestehen und der geschichtliche Werdegang der Erlacher Einrichtung bis 1962 finden eine fundierte, faktenreiche Darstellung mit gut ausgewählten Photographien und Quellenabbildungen. Zeitlich daran anschließend geht Ekkehard Felis in „Zeiten des Umbruchs und der Neugestaltung 1962 bis 1991“ chronologisch auf die Entwicklung der therapeutischen Konzeptionen und Hilfemaßnahmen ein. Harald Huber schildert in seinem Beitrag „Den Schwachen helfen, stark zu werden“ die Gegenwarts- und Zukunftsperspektiven des Hilfesystems Erlacher Höhe. Über ein bloßes Bestandsverzeichnis der Einrichtungen und Dienste hinausgehend, werden Leitgedanken zum diakonischen Handeln verdeutlicht und ihre Konsequenzen für die tägliche Arbeit in Erlach dargestellt. Besonders interessant ist der Fallbericht einer psychotherapeutischen Behandlung, die sich über zweieinhalb Jahre erstreckte und beispielhaft das Lebensschicksal eines Nichtseßhaften in Erlach vor Augen führt. Das Buch insgesamt gefällt durch seine gründliche Recherche; es ist außerdem gelungen, die Einrichtung Erlacher Höhe

in ihrem konkreten Wirken darzustellen, ohne das gesellschaftliche Umfeld der betreuten Personengruppen zu vernachlässigen.

Andreas Kozlik

Murrhardt

Petra Wichmann: *Die Murrhardter Doppelhäuser des 18. Jahrhunderts.* – In: *Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes* 1/1992, S. 16 – 24.

Die für die Denkmals-Inventarisierung zuständige Referentin des Landesdenkmalamtes in Stuttgart veröffentlicht mit dem vorliegenden Aufsatz eine Reihe bemerkenswerter Beobachtungen zu Murrhardter Fachwerkhäusern, die nach dem Stadtbrand von 1765 erstellt wurden. Es handelt sich um Doppelhäuser, die aber in der äußeren Erscheinung Einfamilienhäusern gleichen. Deshalb wurde der Charakter dieser Häuser bisher nicht erkannt, wie man überhaupt diesen Haustyp in der Hausforschung des Landes nicht beachtet hat. Der Wunsch der Autorin geht nun dahin, auch in anderen Städten, die von Stadtbränden heimgesucht wurden, das Augenmerk auf eventuell vorhandene Doppelhäuser zu richten. Dabei wird das Erkennen solcher Doppelhäuser allerdings nicht nur durch das ein Einfamilienhaus vorpiegelnde Äußere erschwert, sondern auch durch die Tatsache, daß durch Erbteilungen und erbeilungsbedingte Umbauten das Innere der Häuser meist erheblich umgestaltet ist.

Gerhard Fritz

*

Petra Wichmann: *Murrhardt, Rems-Murrkreis.* (= *Orts-Charakteristik Nr. 8. Informationen zur Denkmalerfassung.* Hrsg. v. Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Juni 1992.) (Faltblatt, 4 S.)

In seiner Reihe „Orts-Charakteristik“ gibt das Landesdenkmalamt seit Ende 1991 in knapper Form das in denkmalschützerischer Sicht Wichtigste zu einzelnen Orten Baden-Württembergs heraus. In der Murrhardt gewidmeten Nummer, die uns hier betrifft, geht Petra Wichmann auf Murrhardt ein. Sie orientiert sich im wesentlichen am 1983 erschienenen Kunstdenkmälerinventar Adolf Schahls. Entsprechend wird knapp die Baugeschichte Murrhardts mit den Schwerpunkten „Römerkastell – Klostersiedlung – altwürttembergische Kleinstadt“ charakterisiert.